

# **„Weg des Buches“ Evangelischer Pilger- bzw. Weitwanderweg**

Am Samstag, 4. Oktober 2008, wurde in der Ramsau/Stmk. der „Weg des Buches“ offiziell eröffnet.

Heute ist der „Weg des Buches“ gemeinsam mit ähnlichen Projekten aus Polen, Deutschland, Ungarn, Italien, Slowenien und der Tschechischen Republik sowie der Schweiz Teil der „Routes of Reformation“.

Seit 2008 hat sich der „Weg des Buches“ ständig erweitert. 2023 fand das Projekt seinen Abschluss.

Heute kann man des „Weg des Buches“ zu Fuß erwandern oder mit dem Rad befahren.



### **„Weg des Buches“ – Zentralweg:**

Von Ortenburg (Bayern) nach Agoritschach (Ktn.)  
30 Wander-Tagesetappen – 720 km  
16 Rad-Tagesetappen – 738 km

### **„Via Rosina“ – Zuweg zum „Weg des Buches“:**

Von Mitterbach (NÖ) nach Scharthen (OÖ)  
10 Wander-Tagesetappen – 207 km  
6 Rad-Tagesetappen – 225 km



### **„Weg des Buches“ – Südroute oder auch „Weg der Diakonie“:**

Von Agoritschach (Knt.) durch Slowenien nach Triest (Italien)  
18 Wander-Tagesetappen – 320 km  
6 Rad-Tagesetappen – 225 km

Der „Weg des Buches“ lässt sich in sehr unterschiedlichen Hinsichten verstehen und auch begehen oder mit dem Rad befahren. Zuerst einmal ist es ein klassischer Weitwanderweg, der von Nord nach Süd durch Österreich führt und dabei einige der schönsten Wandergebiete durchmisst. Im Kern aber ist der „Weg des Buches“ ein thematisch ausgerichteter Gedenk- und Erinnerungsweg, der – so der eigene Anspruch – auf den Wegen der Bücherschmuggler durch Österreich führt.

Allgemein lässt sich mit Ralph Kunz sagen: „Das Pilgern ist eine religiöse Praxis und eine Form des leibbezogenen Betens, die das Weite sucht.“

Schon bei der Eröffnung des „Weg des Buches“ am 4. Oktober 2008 konnten die Teilnehmenden in der Ausstellung in der evangelischen Kirche in Ramsau einige Bücher aus der Zeit des Geheimprotestantismus sehen. Der Weg führte dann die Wandergruppe am Wieserhof vorbei, bei dem sich die vermutlich älteste Lutherbibel Österreichs befindet.

Der „Weg des Buches“ führt aber auch durch Salzburg, wo der Protestantismus mit der großen Emigration unter Fürsterzbischof Firmian 1731/323 so gut wie ganz erloschen ist. Und er führt auch durch jene Gebiete Österreichs, in denen es trotz aller Unterdrückung und Furcht vor Deportation und Zwangskonversion über gut sechs Generationen evangelisches Glaubensleben auf den Bauernhöfen, also den sogenannten Geheim- oder Untergrundprotestantismus mit seinen Hausandachten und der von allen am Hof Lebenden praktizierten Lesefrömmigkeit gegeben hat. Das sind die Gebiete, in denen aufgrund des Toleranzpatents vom 13. Oktober 1781 in Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten die ersten Gemeinden gebildet werden konnten.

So ist der „Weg des Buches“ nicht nur, wenn auch in erster Linie ein historischer Weg des Gedenkens und der Erinnerung, an dem den Wandernden die Geschichte des Protestantismus in Österreich mit seiner Blütezeit, aber auch mit den Schattenseiten der Zwangsumsiedlungen, Ausweisungen und Massenemigrationen als wichtiger Teil der österreichischen Geschichte bewusstwerden kann, sondern auch ein Weg der Begegnung mit dem auch heute gelebten evangelischen Glauben.

## Literatur zum Weg des Buches



Bücher und Wanderroute finden sie auch unter [www.wegdesbuches.at](http://www.wegdesbuches.at) / Outdoor-Routenplaner Komoot

Viel Spaß beim Wandern bzw. Radfahren wünschen Altbischof Michael Bünker, Andrea Greinecker sowie das EBW Oberösterreich